

Presse-Information

Kreisverband Plön

Karl-Martin Hentschel

Vorsitzender

Am Steinkamp 7

24226 Heikendorf

Tel. 0431/243889

Mobil 0172/245 3711

karl.m.hen@gmail.com

www.gruene-kreis-ploen.de

Heikendorf, den 20.06.2013

Wir freuen uns über die Kooperation im Kreistag mit der SPD und der FWG und die gestärkte Rolle der Grünen in vielen Kommunen. Dazu erklärt der Kreisvorsitzende Karl-Martin Hentschel:

Grüne wollen im Kreis und den Kommunen umsteuern!

Die Zeiten, in denen die Grünen kluge Anträge stellen konnten, die dann in den Papierkorb wanderten, sind vorbei. In fast allen Kommunen gibt es neue Mehrheitsverhältnisse, die es nun ermöglichen werden, Grüne Politik im Bündnis mit anderen Parteien und Wählergemeinschaften wirklich umzusetzen.

Besonders freuen wir uns über den Kooperationsvertrag im Kreistag, in den viele grüne Positionen eingegangen sind: Mehr Gerechtigkeit in der Sozial- und Bildungspolitik, mehr Ökologie und eine zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik, die die Chancen der Energiewende für die Kleinbetriebe und das Handwerk im Kreis Plön nutzt, werden nun zur Leitlinie der Kreispolitik. Und erstmals gibt es im Kreistag eine Mehrheit für die Stadt-Regional-Bahn.

Die Vorfälle bei den konstituierenden Sitzungen in Laboe und auch in Preetz machen deutlich, dass die beiden großen Parteien noch Schwierigkeiten haben, sich auf veränderte Mehrheitsverhältnisse und die neue Rolle der Grünen einzustellen. Wir nehmen das gelassen und werden unsere Arbeit an den Interessen der Bürger orientieren. Inhalte gehen vor Personalpoker. Die Politik muss mehr zuhören und die Bürger besser mitnehmen.

Zum Hintergrund:

In Laboe haben die Fraktionen der CDU, SPD und der LWG versucht, die Wahl der von der grünen Fraktion vorgeschlagenen Grundschullehrerin Wiebke Eschenlauer zur Bürgervorsteherin zu blockieren, so dass sie erst im vierten Wahlgang gewählt werden konnte. So geht es nicht! Die Fraktionen müssen – gerade angesichts der dramatischen Finanzlage der Kommune – endlich zusammenfinden und im Interesse der Bürger der Gemeinde zu einer konstruktiven Politik zusammenfinden.

In Preetz hat die CDU und die FWG eine gemeinsame Fraktion gebildet, um einen CDU-Bürgervorsteher gegen die Fraktion der mit Abstand stärksten Partei, der SPD, durchzusetzen. Es ist kein guter Stil, wenn Wählergemeinschaften sich parteiunabhängig zur Wahl stellen und dann quasi als U-Boote ohne Not in die Fraktion einer Partei eintreten.